

ef

Umwelterklärung 2021

Konsolidierte Fassung



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
D-281-00022

burgard ausbau und fassade
GmbH & Co. KG
Vogelbacher Weg 109, 66424 Homburg
06841 / 934 9000
www.burgard-saar.de



VORWORT

Die burgard ausbau und fassade GmbH & Co. KG aus Homburg im Saarland besteht seit mehr als 70 Jahren.

Über 70 Jahre burgard sind zugleich sieben Jahrzehnte Bestehen auf einem sich ständig wandelnden Markt – einem Markt, welcher einem Unternehmen abverlangt, innovative Ideen zu verwirklichen und konsequent und kundenorientiert seine Geschäfte zu betreiben.

Die ständige Weiterentwicklung des Unternehmens dokumentiert sich auch durch die im Folgenden aufgezählten Zertifizierungen:

- Meisterhaft ***** (5 Sterne) im Jahre 2005
- Präqualifizierung im Jahre 2006
- Beitritt zum Umweltpakt Saar Februar 2009
- Validierung gemäß EMAS im April 2009

Wir als Unternehmen sehen diese Aktivitäten als Verpflichtung an, sowohl innerbetrieblich als auch nach außen hin, unsere Geschäfte im Sinne eines umweltorientierten Handelns zu führen.

Deshalb hat sich die burgard ausbau und fassade GmbH & Co. KG dafür entschieden, ein Umweltmanagementsystem gemäß EMAS einzuführen und aufrechtzuerhalten. Wir beraten unsere Kunden umweltorientiert, sowohl bei der energetischen Altbau- sanierung wie auch beim Neubau.

Durch die Aufrechterhaltung des hohen Standards im Bereich Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit kann es im Preiswettbewerb zu Nachteilen gegenüber Mitbewerbern kommen, die diese hohen Anforderungen nicht pflegen. Gleichzeitig leben wir die ökologische Verantwortung und generieren damit gegenüber der Konkurrenz ein Alleinstellungsmerkmal.



Als ein großer Vorteil hat sich die EMAS-Validierung mit Inkrafttreten des Energiedienstleistungsgesetzes erwiesen, da dadurch die Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits erfüllt ist.

Heute ist der ehemals kleine Handwerksbetrieb weit über die Grenzen des Saarlandes bekannt. Als Meisterhaftbetrieb mit der höchsten Auszeichnung von 5 Sternen betrachten wir unsere handwerkliche Tradition als Beleg für eine nachhaltige Qualität unserer Bauleistungen, deren Umweltrelevanz in Zeiten der Energiewende aufgrund der immens gestiegenen Energiepreise immer stärker in den Vordergrund getreten ist.

Insofern bedeuten handwerkliche Qualität und Umweltschutz in unserem Verständnis ein und dasselbe: Mit der besten Qualität auch einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Homburg, im Juli 2021

.....
Holger Dincher
Geschäftsführer

.....
Sarah Straßberger
Umweltmanagement-Beauftragte



UNTERNEHMEN

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1950 von Stuckateurmeister Eugen Burgard und seiner Ehefrau Anni in Kirrberg. Ende 1980 erfolgte die Übernahme durch deren Sohn, Dipl.-Ing. Bernd Burgard, als Geschäftsführer und seine Ehefrau Birgit Burgard.

Die Erweiterung des Unternehmens vom reinen Gips-Stuck-Verputz-Geschäft mit allen dazugehörigen Tätigkeiten um den Bereich Trockenausbau begann bereits im Jahre 1978. Sie beschleunigte sich dann unter der Ägide der Geschäftsführung von Bernd Burgard kontinuierlich mit stetigen Umsatzzuwächsen.

Das heutige Unternehmen bearbeitet alle zu diesem Gewerbe gehörigen Tätigkeiten, mit einem besonderen Augenmerk auf den Trockenausbau, zu dem auch Schall- und Brandschutzarbeiten gehören. Als weitere Arbeitsbereiche wurden 2011 Malerarbeiten und 2012 Bodenbeschichtungsarbeiten sowie Betonsanierung hinzugenommen. Zur Generierung von weiterem Wachstum des Unternehmens wurde nun auch der „Komplettbau“ als neuer Geschäftsbereich aufgenommen. Dies führt zu einem großen Kundennutzen unter dem Motto „Alles aus einer Hand“.

Im Zuge der Nachfolgeregelung wurde das Unternehmen im September 2010 an die Unternehmensgruppe Heinrich Schmid mit Hauptsitz in Reutlingen übertragen und hierbei von einer GmbH in eine GmbH & Co. KG umfirmiert. Hierdurch konnte die Weiterbeschäftigung aller Mitarbeiter gewährleistet und auch der Fortbestand des Unternehmens unter gleichem Namen gesichert werden.



Starke Partner seit 2010



Mit über 5.500 Mitarbeitern an mehr 150 Standorten ist Heinrich Schmid nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Österreich, Spanien und in der Schweiz vertreten.

Heute zählt burgard ausbau und fassade mit rund 100 Mitarbeitern zu den umsatzstärksten Niederlassungen der Unternehmensgruppe.

Seit dem 1. Juni 2021 hat Holger Dincher neben seiner Funktion als Niederlassungsleiter auch die Geschäftsführung übernommen.

Mit immer größeren Schritten steuern wir nun auf die nächste größere Veränderung zu. Aus „burgard ausbau und fassade“ wird ab dem 1. Januar 2022 „Heinrich Schmid“. Somit ist die Anbindung an die Unternehmensgruppe vollständig abgeschlossen.



STANDORT

Homburg liegt im Südosten des Saarlandes und verfügt über eine gute Verkehrsanbindung an die angrenzenden wie auch weiter gelegenen Wirtschaftszentren.

Über die Autobahn A 6 lassen sich Saarbrücken, Kaiserslautern wie auch Mannheim zügig erreichen, ebenso wie Saarlouis, Trier, Zweibrücken, Pirmasens und auch Karlsruhe über die A 8 bzw. A 1 und B 10.

Homburg selbst bietet vielfältige Betätigungsfelder in der Industrie, vor allem auch wegen der hier etablierten großen Werke von Michelin über Bosch, die Schaeffler Gruppe bis hin zu Thyssen Krupp Gerlach, die, genauso wie das hier ansässige Universitätsklinikum des Saarlandes, alle schon zu unseren Kunden zählen. Neben diesen gehören auch öffentliche Auftraggeber und Privatpersonen hierzu.

Der Firmensitz befindet sich in einem Mischgebiet mit handwerklichem Gewerbe, Automobilhändler und Wohnbebauung und liegt gleichzeitig im Wasserschutzgebiet (Zone 3 = erweiterte Schutzzone).

Seitens der Nachbarn gab es noch nie Beschwerden. Altlasten sind nicht bekannt.

Hier einige bautechnische Daten zu unserem Bürogebäude (Altbau):

- Gemauertes Mauerwerk mit Holznagelbinder und Calzit Blecheindeckung
- Dämmung der Außenwände Wärmedämmverbundsystem (WDVS d = 100mm)
- Hallenseitig WDVS 100 mm bzw. nach Erweiterung des Büros in Halle mit 100 mm
in Trockenbauwand mit der notwendigen Dampfbremsfolie
- Kellerwände von außen gedämmt mit Styrodur 100 mm
- Dachdecke waagrecht gedämmt mit Isophen Klemmfilz und Dampfbremsfolie, d = 180 mm
- Innenausbau erfolgte im KG teilweise gemauert teilweise Trockenbau, EG erfolgte ausschließlich mit Trockenbauwänden



Im Zuge der Anpassung an das System der Heinrich Schmid-Gruppe kam es zu einem starken Wachstum – im Besonderen auch durch die Hinzunahme weiterer Gewerke (Maler- u. Bodenbeschichtungsarbeiten, Betonsanierung), sodass hierdurch auch eine Erweiterung des Bürogebäudes notwendig war.

Die Planungen zu dem entsprechenden Neubau begannen im Frühjahr 2012, die entsprechende Baugenehmigung erfolgte noch im Sommer des gleichen Jahres. Nach dem Einzug in den neuen Anbau im Frühjahr 2013 wurde der Altbau durch kleinere Umbauarbeiten dem neuen Standard und der neuen Büroorganisation angepasst. Die Fertigstellung des gesamten Gebäudes war bis zum Sommer 2013 abgeschlossen.

Der neue Bürotrakt hat die gleichen Grundrissmaße wie der Altbau. Beide Bauteile sind durch ein großzügiges Foyer miteinander verbunden. Darin sind zwei Besprechungsräume, die mittels mobiler Trennwände abgeteilt werden. Durch Beiseiteschieben dieser Anlagen öffnet sich das Foyer zu einem großen Raum, der beispielsweise für interne Versammlungen oder Kunden-Events genutzt werden kann.





Kontinuierliches Wachstum führte dazu, dass weitere Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen durchgeführt werden. Ein Brandschutzgutachten wurde erstellt, der Bauantrag wurde im Mai 2021 eingereicht. Geplant ist eine Aufstockung des Anbaus, so dass hier weitere 153 m² als Bürofläche zur Verfügung stehen.

Mit den Neu- und Umbauarbeiten wird gewährleistet, dass jedem Mitarbeiter ab der Führungsebene Arbeitsgruppenleiter ein geeigneter und freundlicher Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Auch bei der Planung des Umbaus wurde strengstens darauf geachtet, die gültige Energieeinsparverordnung einzuhalten. So ist die gesamte Außenhülle mit Dämmstoff nach den gültigen Vorgaben versehen. Außerdem wird für die Beheizung bereits eine effiziente „Wärmepumpen-Technologie“ eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine Luftwärmepumpe, da aufgrund unserer Lage im Wasserschutzgebiet Erdwärmesonden nicht genehmigungsfähig sind.



sonden nicht genehmigungsfähig sind.

Im Zuge der Aufstockung ist ebenfalls geplant, die alte Wärmepumpe durch eine neue Wärmepumpe zu ersetzen. Die Büroräume sowohl im Alt- als auch im Neubau (Erd- und Obergeschoss) werden mit Deckensegeln ausgestattet, welche sowohl Heiz- als auch Kühlfunktion haben sollen. Die Gasheizung, die zur Heizung des Altbaus dient, bleibt bestehen. Durch die neue Wärmepumpe wird eine Reduktion des Erdgasverbrauchs von rund 30 % erwartet. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2022 fertig gestellt sein.

Der Umbau erfolgt weder mit gesundheits- noch mit umweltgefährdenden Stoffen.



Die erhofften Ziele

- Senkung des Primär-Energieverbrauches - auf den m² Nutzfläche bezogen - durch neue umweltfreundliche Beheizungsverfahren und EnEV-konformes Einpacken der Außenhülle und
- Effizientes Arbeiten in einer Wohlfühl-Atmosphäre und dadurch eine Optimierung der Prozesse,

wurden bereits mit den Baumaßnahmen 2012/2013 erreicht, wenn nicht sogar überschritten.

Zu dem Bürotrakt gehören zwei Lagerhallen. Eine davon grenzt direkt an das Bürogebäude an. Die zweite, gegenüberliegende Lagerhalle, eine Stahl-Sandwich-Konstruktion, ist mit ihrer ca. 750 m² Nutzfläche für den Bedarf der Fa. burgard zu groß, sodass die Hälfte an den Eventveranstalter Concept Marketing untervermietet wird. Die Halle wurde abgeteilt und von dem verbleibenden Teil ca. 1/3 beheizt. Die Beheizung erfolgt umweltfreundlich mittels der vorhandenen Wärmepumpe. Die eingebauten Räume einschließlich der vorhandenen Außenwand wurden energetisch so ertüchtigt, dass der Energieverbrauch minimiert werden konnte. Begleitend dazu wurde die Temperatur auf max. 10 Grad festgelegt, um einen Frostschutz der gelagerten Stoffe und Maschinen zu gewährleisten. Eine Wärmepumpe liefert systembedingt effektiv warmes Wasser im Bereich von bis zu 35 Grad Celsius. Diese erfordert ein flächiges Heizungssystem. Da der Hallenfußboden schon vorhanden war, war ein Einbringen einer Fußbodenheizung nicht möglich, so dass ein Wandheizungssystem mit Kapillarröhrchen eingebaut wurde.

Das Dach der Halle ist im Sinne von EMAS mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet worden. Der über die Photovoltaikanlage erzeugte Strom wird zunächst in die E-Anlage unseres Büros eingespeist und trägt sowohl zum Betrieb des Büros als auch zum Betrieb der Wärmepumpe bei. In normalen Bürostunden ist der Strombedarf naturgemäß hoch. Überschuss Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist, was insbesondere außerhalb der Bürostunden, da hier lediglich die Wärmepumpe Abnehmer ist, eintritt.



Abschließend einige wichtige Betriebsdaten:

NACE-Code	43.31.0, 43.34.1, 43.33.0
EMAS Registernummer	DE-281-00022
Erstvalidierung	22.05.2009
Anzahl der Mitarbeiter	103 (incl. 22 Azubis)
Standortfläche: Haus-Nr. 109 Haus-Nr. 111	ca. 2.181 m ² ca. 2.006 m ²
bebaute/versiegelte Fläche: - bis 2012: - 2013-2014: - ab 2015:	ca. 512 / 515 m ² ca. 797 / 805 m ² ca. 1.541 / 1.549 m ²
beheizte Fläche: - bis 2012: - 2013-2014: - ab 2015:	ca. 320 m ² ca. 580 m ² ca. 695 m ²





LEISTUNGEN

Trockenausbau

Dieser stellt die Haupttätigkeit unseres Unternehmens dar. Hier beschäftigen wir uns mit dem Ausbau von Büro-, Geschäfts- aber auch Wohnbauten mit Hilfe von Wand- und Deckensystemen.

Wandsysteme bestehen in der Regel aus Metallständerwerk mit einer Beplankung aus Gipskarton oder ähnlichem und innen liegendem Mineralfaserdämmstoff. Die Dicke der Wand und des Dämmstoffes und die Art und Ausführung der Beplankungen richten sich nach den Anforderungen des Schall- und Brandschutzes.

Bei den Deckensystemen spielen neben ästhetischen Anforderungen auch Brand- und Schallabsorption eine wesentliche Rolle, die generell zunehmend an Bedeutung gewinnen. Je nach Anforderung ist die Wahl des geeigneten Materials zu treffen.



Wärmedämmverbundsysteme (WDVS)

Im Zuge der sich verknappenden Primärenergie und des Klimawandels kommt diesem Betätigungsfeld eine große Bedeutung zu: Die Energieeinsparung ist ein wichtiges Aufgabengebiet.

Da wir selten komplette Rückbaumaßnahmen vornehmen, waren wir von den Entsorgungseingpässen bei der Entsorgung von HBCD-belasteten Polystyrolen in der Vergangenheit nicht betroffen. Wir selbst verwenden bei Dämmmaßnahmen hauptsächlich mineralische Dämmung oder HBCD-freie Polystyrol-Dämmung.



Innenputz

Dieser gehört neben Stuck zu unseren traditionellen Betätigungsfeldern, wobei sich hier der Anteil zunehmend verringert, da in unserem Hauptbetätigungsfeld, wie zuvor beschrieben, die zu verputzenden Mauerwerksflächen durch bereits oberflächenfertige Gipskartonständerwände ersetzt werden.

Ungeachtet dessen werden unsere Azubis zu Stuckateuren ausgebildet.

Malerarbeiten

Seit März 2011 wurde eine Malerabteilung hinzugenommen. Diese führt Anstrich-, Tapezier- und Lackierarbeiten aus. Dazu gehört auch Brandschutzbeschichtung von tragenden Gebäudeteilen (flüssiger Brandschutz). Wir beschäftigen in diesem Bereich ca. 20 Mitarbeiter.

Großen Wert legen wir auf wasserlösliche bzw. lösungsmittelfreie Produkte. Seit 2012 haben wir größtenteils auf umweltschonende, wasserlösliche Lacke umgestellt. Wir arbeiten hierbei verstärkt mit Brillux- und Caparol-Produkten. Dadurch konnte die Anzahl von Gefahrstoffen – ganz im Sinne des Gesetzgebers - erheblich reduziert werden.

Die Entsorgung von Reststoffen (und leeren Gebinden) erfolgt über einen Entsorger.



Durch den Aufbau der neuen Abteilung hat sich die Bewertung der Umweltaspekte nicht geändert.



Bodenbeschichtung / Betonsanierung

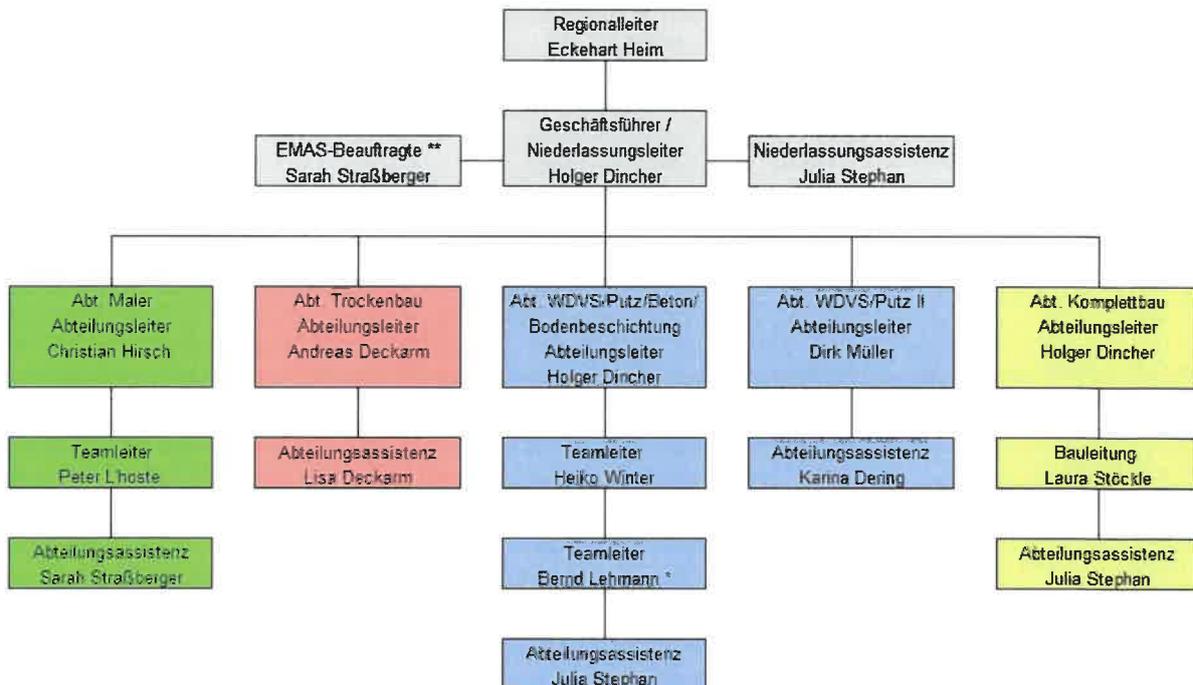
Diese Abteilung besteht seit März 2012. Wir haben bisher zwei qualifizierte Mitarbeiter für diese Abteilung eingestellt. Hier beschäftigt man sich mit der Beschichtung von Böden, um diese robuster, chemisch beständiger und schmutzabweisender zu machen. Dadurch entsprechen diese Böden auch den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes. Wir sind als Fachbetrieb nach § 62 WHG anerkannt. Auch hier setzen wir größtenteils lösungsmittelfreie Produkte ein.

Komplettbau

Der Komplettbau stellt die Zusammenfassung aller vorgenannten Gewerke dar. Hier wird das Motto „Alles aus einer Hand“ umgesetzt. Die Vorteile einer Komplettvergabe liegen in der Vermeidung von Schnittstellenproblematik und einer Prozessoptimierung sowie dadurch bedingt Ressourcenschonung auf der Umweltseite. Der Bauherr hat den Vorteil kein zusätzliches Personal für die Projektsteuerung vorhalten zu müssen, um seine Bauvorhaben abzuwickeln und kann sich voll und ganz auf sein ei-

gentliches Geschäft konzentrieren. Ein weiterer Vorteil besteht auch in einer qualitativ hochwertigen Komplettausführung. Dieser Bereich gewinnt derzeit immer mehr an Bedeutung.

Der Aufteilung unserer Tätigkeiten liegt das folgende Organigramm zu Grunde:



* im internen Ausbildungsprogramm

** stellv. EMAS-Beauftragte Birgit Burgard

Stand: 06/2021

Als Umweltmanagementbeauftragte (UMB) fungiert Sarah Straßberger (06841-9349011). Die Stellvertretung wird von Birgit Burgard wahrgenommen.



BURGARD'S MORGEN

Inzwischen haben sich regelmäßige Schulungen für Kunden und Partner etabliert. Wir nennen es Burgard's Morgen. Besonderen Wert legen wir hierbei auf einen ausreichenden Praxisbezug. In 2016 haben wir beispielsweise eine Schulung zum Thema „Brandschutz in Theorie und Praxis“ durchgeführt.



AUS- UND WEITERBILDUNG

Wir fördern und fordern! Aus- und Weiterbildung stehen bei uns hoch im Kurs. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in der hohen Auszubildenden-Quote wider. Ob mit Hauptschulabschluss, mittlerer Reife oder (Fach-) Hochschulreife, für jeden ist etwas dabei.

Neben der Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten der Heinrich-Schmid-Führungsakademie stehen jedem Mitarbeiter auch zahlreiche externe Schulungsangebote zur Verfügung.





UMWELTMANAGEMENTSYSTEM gemäß EMAS

Nach der umfangreichen Ersten Umweltprüfung (2008) mit sog. Ecomaps zur Visualisierung der relevanten Umweltbereiche wurden verbindliche Umweltrichtlinien formuliert, eine umweltorientierte Aufbau- und Ablauforganisation eingeführt und relevante Umweltziele als Umweltprogramm definiert, um die von den Tätigkeiten ausgehenden negativen Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren. All dies haben wir in unserem Umwelthandbuch dokumentiert.

Der Betrieb verfügt über engagierte und geschulte Mitarbeiter. Durch regelmäßige jährliche interne Überprüfungen (Audits) wird festgestellt, wie effizient das Managementsystem funktioniert.

Aufgrund der gültigen EMAS III-Verordnung haben wir ab dem Jahr 2012 die wesentlichen Kernindikatoren entwickelt und ab 2018 Aktualisierungen zu unserem organisatorischen Kontext samt interessierten Parteien, zu Chancen und Risiken sowie Lebenswegbetrachtungen unserer Dienstleistungen vorgenommen. In unserem Zukunftsteam machen wir uns regelmäßig zu diesen Punkten Gedanken, um eine ständige Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu gewährleisten.

Referenzdokumente liegen aktuell für den Baubereich noch nicht vor.

Validierungszyklus des Umweltmanagementsystems:

Umfang der Prüfung / der Umwelterklärung*	2021	2022	2023	2024
• Konsolidierte Umwelterklärung				
• 1. aktualisierte Umwelterklärung				
• 2. aktualisierte Umwelterklärung				
• Konsolidierte Umwelterklärung				

Für den Fall von Abweichungen von den Umweltleitlinien wird die Situation analysiert und es werden erforderliche Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen eingeleitet.

*Sämtliche Umwelterklärungen werden vom Umweltgutachter validiert und der Registrierstelle vorgelegt.



Darstellung der wesentlichen Umweltgesetze

Wir fassen die uns betreffenden Gesetze, Verordnungen, Genehmigungen und internen Standards in einem unternehmensspezifischen Rechtsverzeichnis zusammen, welches regelmäßig aktualisiert wird. In der nachfolgenden Übersicht sind die wichtigsten uns betreffenden rechtlichen Bestimmungen im Umweltbereich aufgelistet:

Abfall	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gewerbeabfall-VO, Nachweis-VO, Verpackungsgesetz
Wasser	Wasserhaushaltsgesetz, Saarl. Wassergesetz, VO über Anlagen zum Umgang mit wassergef. Stoffen, Abwasser-VO, komm. Abwassersatzung, Trinkwasser-VO
Energie	Erneuerbare-Energien-Gesetz, Energieverbrauchsrelevante Produktegesetz/Öko-Design-RL, Gebäudeenergiegesetz
Emissionen	Bundesimmissionsschutzgesetz, 1. Bundesimmissionsschutz-VO, Kehr- und Überprüfungsordnung
Gefahrstoffe	Chemikaliengesetz, Gefahrstoff-VO, REACH-VO, CLP-VO, Gefahrgut-VO

Es ist unsere Verpflichtung, die uns betreffenden Vorgaben einzuhalten. Zur Sicherstellung führen wir u.a. jährlich interne Audits durch. Es liegen keine Anhaltspunkte vor, die der Einhaltung der uns betreffenden Umweltgesetze widersprechen würden.



UMWELTRICHTLINIEN

Wir sind ein Handwerksunternehmen, welches seine ökologische Ausrichtung verbessern will und haben als Basis unseres umweltorientierten Handelns Folgendes festgelegt:

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller Umweltgesetze und Verordnungen und sind bestrebt, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, sofern dies für uns wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir gehen mit den verwendeten Materialien sparsam um, vermeiden – auch durch sorgfältige Arbeitsvorbereitung – Verschnitt und Verlust und schonen somit die Ressourcen.
- Wir trennen die anfallenden Abfälle auf den Baustellen und in der Zentrale und führen Wertstoffe dem Recycling zu.
- Als Unternehmen der Baubranche ist Mobilität für uns eine Grundvoraussetzung wirtschaftlichen Handelns. Durch Routenplanung und -optimierung leisten wir einen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Straßenverkehr.
- Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter als Bestandteil unserer Firmenphilosophie.
- Wir informieren unsere Kunden umfassend, das heißt qualitätsorientiert und umweltkompetent: Die Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen bei unseren Kunden ist dabei ein wesentlicher Aspekt unserer Fachberatung.

Homburg, im Mai 2017

(unverändert)

Die Geschäftsführung



UMWELTAUSWIRKUNGEN

Wir beschreiben unsere Umweltauswirkungen anhand folgender Übersicht:

(⊕ bedeutet Chance, ⊖ bedeutet Risiko)

Aspekt	Direkte Umweltauswirkungen	Bewertung
Stoffeinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Betriebsstoffe</i> z.T. mit umweltbelastenden Eigenschaften wie brennbar oder reizend bzw. wassergefährdend; das Gros der Stoffe wird im Regelfall direkt an die Baustelle geliefert • <i>Wasserverbrauch</i> relativ gering, da nicht prozessbedingt, sondern v.a. im Sanitärbereich • <i>Büromaterialien</i>: Recycling von Druckerpatronen und Tonerkassetten; Nutzung v. FSC-Papier mit EU-Ecolabel 	nicht wesentlich (relativ geringe Mengen)
Energie/ Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Strom</i>: Verbrauch für Wärmepumpe (Beheizung Neubau u. Teilbereich neue Halle), Beleuchtung, 20 PC und Drucker; der erzeugte <i>PV-Strom</i> wird für Wärmepumpe und Bürobedarf eingesetzt (Eigenverbrauch > 15 %), der Überschuss wird eingespeist • <i>Erdgas</i>: Raumwärme für Büros im Altbau (Heizungsabgase sind klimarelevant); die an das Verwaltungsgebäude angrenzende Halle ist unbeheizt • <i>Kraftstoff</i>: Baustellentransporte/ Kundenberatung (30 Transporter, 6 PKW), > 90 % d. Gesamtemissionen; Baustellen vermehrt direkt durch Lieferanten beliefert • <i>Baustellen</i>: Emissionen durch Brennerabgase, Transportverkehr, Kleben und Sägen; z.T. Maschinenlärm <p>⊕ behutsame Ergänzung des Fuhrparks mit E-Autos/Hybrid ⊕ Routenoptimierung senkt Verbrauch/Emissionen (<i>Ziel 3</i>) ⊖ Fahrverbote in städtischen Ballungszentren (eher selten) ⊖ SCR-Stickoxid-Reduktion verursacht mehr CO₂</p>	wesentlich (relevanter Input und Output, v.a. Kraftstoffverbrauch)
Boden	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Betriebsflächen/Parkflächen</i> sind teilweise mit versickerungsfähigem Belag befestigt • <i>Lagerung</i> von wassergefährdenden Stoffen (größtenteils mit WGK 1, keine Stoffe mit WGK 3): 100 % Auffangvolumen durch Wannen sichergestellt <p>⊕ Neues Lager erfüllt langfristig die Anforderungen (<i>Ziel 2</i>) ⊕ Verstärkte Anlieferung an Baustelle statt auf Lager ⊖ Auffangvolumen von 100 % wird kurzfristig unterschritten ⊖ Hersteller ändern kurzfristig die Spezifikationen (WGK)</p>	wesentlich (Wasserschutzgebiet mit erheblichen Anforderungen)

Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bauschutt/Baustellenabfälle</i>: Sammlung auf dem Betriebsgelände • <i>Asbestzement- und mineralwollhaltige Abfälle</i>: werden vorwiegend direkt von der Baustelle aus entsorgt • <i>Farb- u. Lackreste</i> werden, wenn möglich, dem Kunden überlassen; ansonsten erfolgt die sachgerechte Sammlung in einem dafür vorgesehenen Behälter • <i>HBCD-haltige Dämmstoffe</i>: wenig Rückbau, ansonsten Verwendung mineralischer Dämmung oder HBCD-freier Polystyrole 	nicht wesentlich (Kundenabfall)
---------------	---	---

Aspekt	Indirekte Umweltauswirkungen	Bewertung
Kundenberatung	<ul style="list-style-type: none"> • handwerkliche Arbeiten an der Fassade mit bedeutendem Einfluss auf <i>Primärenergieverbrauch</i> (Dämmputz und WDVS); Fachbetrieb nach WHG (Beschichtungen) 	wesentlich (hoher Input)
Produktzyklus	<ul style="list-style-type: none"> • Außenputze und WDVS sind <i>langlebige Güter</i> mit großem Einfluss auf den Energieverbrauch des Hauses und Wohlbefinden der Nutzer • die Sanierung <i>erhaltenswerter Bausubstanz</i> ist ein Beitrag zur Ressourcenschonung <p>⊕ eine hochwertige Sanierung bedeutet einen erheblichen Wertezuwachs für die Immobilie (<i>Ziel 5</i>)</p> <p>⊖ verschärfte energetische Anforderungen können Kunden vor einem Sanierungsvorhaben abschrecken</p> <p>Mit Bezug zu unseren Dienstleistungen führen wir Betrachtungen zum Lebenszyklus durch. Nachfolgend ist ein Beispiel einer Lebenswegbetrachtung aufgeführt.</p>	

Umweltauswirkungen werden dann als **wesentlich** eingestuft, wenn eine hohe Gesetzesdichte vorliegt oder ein großes Umweltrisiko besteht oder viele Stoffe bzw. Energie verbraucht werden oder erhebliche Abfallmengen entstehen oder es zu Beschwerden aus der Nachbarschaft kommt; ⊕ Chance, ⊖ Risiko

WDVS/Betonsanierung/Bodenbeschichtung/Komplettbau				
Lebensabschnitt	Umweltaspekt/Wirkung	Einfluss	Chancen und Risiken	Bewertung/UMS
Entwicklung Design Produktion	Hochwertige Systeme zur Einsparung von Energie, zur Erzeugung von Wärme, zur Beheizung von Räumen. Entwicklung durch Baustoffindustrie. Einsatz von Rohstoffen / Energie; dadurch Luftemissionen und Abwasser / Abfall	Gering: Einflussnahme durch Produktauswahl und Kundenberatung. Feedback an Produzenten bei Weiterentwicklung	C: Feedback an Produzenten R: Auf Entwicklung und Produktion keinen Einfluß da hochkomplex.	nicht wesentlich
Beschaffung und Auftragsvergabe	Verwendung von nichterneuerbaren Ressourcen und ggf. gefährlichen Stoffen. Abbaubedingungen in Herstellerländern	Hoch: Zulieferer, die umweltbewusst produzieren. Logistik muss stimmen. Zufahrt direkt. Direktlieferanten	C: Reduzierung der Betriebs- und Wartungskosten durch hochwertigere Materialien R: höherer Preis wegen geringerer Anbieterzahl	wesentlich mit Einflussnahme (Lieferantenwahl)
Transport	Emissionen (klimaschädigende Abgase). Unpräzise Lieferangaben, ungeeigneter Lieferplatz - weniger Anfahrten Fahrgemeinschaften	Hoch: möglichst hohe Lieferquote direkt an die Baustelle durch professionellen Lieferanten (d.h. niedrige Selbstabholer-Quote) keine Verunreinigung von Böden.	C: gezielte Bestellungen, weniger Nachbestellungen; Tourenplanung, präzise Lieferangaben, E-Mobilität R: hohe Umweltaforderungen bedingen hohe Kosten	wesentlich mit Einflussnahme (Lieferantenwahl)
Einbau und Verarbeitung	Einsatz von Hilfs- und Betriebsstoffen (auf Gefahrstoffe achten). Bei Verarbeitung auf Schutz bei Gefahrstoffen achten.	Hoch: Möglichst Materialien mit blauen Engel etc. verwenden. Auf Entsorgung bei umweltschädlichen Produkten achten.	C: Umweltschäden können vermeiden werden. C: WHG-Fachbetrieb (relativ viele Wasserschutzgebiete im Saarland) R: unsachgemäße Entsorgung. R: Hoher Zeitaufwand	wesentlich mit Einflussnahme (burgard führt aus)
Entsorgung	Abfalltrennung (möglichst hohe Quoten); möglichst Entsorgung direkt von Baustelle. Unsachgem. Entsorgung durch Fremdfirmen oder Anwohner	Mittel: Kontrollierte Entsorgung in unterschiedl. Container. Kontrolle für Befüllung. Zugelassene Entsorger (Entsorgungsfachbetrieb)	C: bewusster Umgang durch MA mit den Rohstoffen um zu große Entsorgungsmengen zu vermeiden. Gezielte Bestellung C: Recycling R: unsachgemäße Befüllung	wesentlich mit gewisser Einflussnahme



Erläuterungen der einzelnen Umweltaspekte

Energie/ Wasser¹	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Gas (Altbau)	kWh	19.547	15.934	18.929	18.169	17.166
Gas, witterungsbereinigt ²	kWh	20.133	17.049	22.337	21.803	19.913
Stromverbrauch, gesamt ³	kWh	29.095	19.554	28.795	12.572	21.643
Bürogebäude/ Halle	kWh	16.895	10.122	13.164	8.883	11.101
Wärmepumpe (Neubau) ⁴	kWh	4.215	-	-	-	-
PV-Strom (Wärmepumpe, Büro) ⁵	kWh	7.985	9.432	15.631	3.689	10.542
Energie, gesamt (nicht witt.-ber.)	kWh	48.642	35.488	47.724	30.742	38.809
Einspeisung PV-Anlage ⁵	kWh	41.485	61.036	54.837	64.453	60.610
Wasser (Büro, Halle) ³	m ³	84,0	88,1	85,9	82,6	79,9
Kennzahl						
Raumwärme (Gas, witt.-ber. + WP) ⁶	kWh/m ²	35,0	38,1	54,6	36,7	43,8
Energieverbrauch (Strom + Gas, witt.-ber.)	kWh/m ²	70,8	52,7	73,6	49,5	59,8
Verkehr	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Kraftstoff	kWh	917.926	917.742	935.185	935.632	1.038.877
Diesel	L	91.311	92.491	94.133	94.219	104.726
Super	L	1.622	242	380	333	243
spezifischer Verbrauch	L/km	8,8	8,9	8,8	8,5	8,3
Kernindikatoren 1,2	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtenergie/ BWS	MWh/TEUR	0,185	0,155	0,175	0,141	0,120
Gesamtenergie/ Lohnsumme	MWh/TEUR	-	-	-	0,309	0,328
Anteil Erneuerbare E. (Wärme, Strom)	%	36,3	42,0	49,5	30,5	44,9
CO₂ - Emissionen⁷	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ gesamt abzgl. eingespeister PV-Strom	kg	239.729	225.611	240.034	235.968	267.478
CO ₂ gesamt	kg	257.982	252.284	257.253	255.820	283.297
Gas	kg	3.941	3.212	3.816	3.663	3.461
Strom	kg	9.288	4.423	4.133	2.736	2.897
Verkehr gesamt	kg	244.753	244.648	249.304	249.421	276.939
Diesel	kg	240.968	244.085	248.417	248.644	276.371
Super	kg	3.785	563	887	777	568
Kernindikator 3		2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ (Treibhausgas)/ BWS	kg/TEUR	49,4	40,9	45,8	37,3	31,5
CO ₂ (Treibhausgas)/ Lohnsumme	kg/TEUR	-	-	-	81,8	86,2
Büromaterialien	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Kopier- / Druckerpapier	Blatt	228.500	266.500	209.000	164.000	211.000

Abfall	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
(gemischte Metalle) (15 01 04, 17 04 07, 20 01 40)	t	-	9,24	11,76	14,07	16,10
BAU-/MISCHSCHUTT (Gemische aus Beton, Ziegel, Fliesen u. Keramik; 17 01 07)	t	275,81	379,24	95,82	75,22	65,89
Boden und Steine (17 05 04)		-	-	103,92	103,28	85,62
gemischte Bau- u. Abbruchabfälle (17 09 04)	t	-	-	178,61	179,85	121,74
Gipsreste (17 08 02)	t	63,96	27,84	107,35	83,02	49,66
Verpackungen aus Holz (15 01 03)	t	2,80	0,00	9,60	19,64	16,34
A4-Holz (17 02 04*)	t	-	-	-	1,16	-
Asbesthaltige Baustoffe (17 06 05*)	t	-	-	-	0,46	-
Dämmmaterial (17 06 04)	t	-	0,54	6,52	1,92	-
KMF (17 06 03*)		-	-	11,67	15,35	16,97
Farbreste (08 01 11*, 08 01 12, 14 06 02*)	t	6,48	0,98	3,43	2,76	1,90
Verpackungen aus Kunststoff (15 01 02)	t	-	-	0,84	2,96	1,78
gemischte Siedlungsabfälle	t	-	-	3,62	0,66	-
Betriebsangaben	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatz	Mio. €	8,2	9,5	8,3	11,7	14,9
Brutto-Wertschöpfung (BWS) ⁸	TEUR	5.218	6.165	5.615	6.856	8.997
Lohnsumme	TEUR	-	-	-	3.126	3.287
Mitarbeiter	Anzahl	71	85	90	102	99
beheizte Fläche	m ²	695	695	695	695	695
Kraftstoff/Umsatz	MWh/Mio. €	111,9	96,6	112,7	80,0	69,7
Kraftstoff/BWS	kWh/TEUR	175,9	148,9	166,6	136,5	115,5

¹ Abrechnungszeitraum abweichend von Kalenderjahr, umgerechnet auf 365 Tage

² Witterungsbereinigung nach IWU, nächst gelegene Wetterstation Saarbrücken Flughafen

³ Fehlerkorrektur rückwirkend bis 2016 (Verbrauch Halle wurde zweimal einbezogen)

⁴ bis April 2016, danach keine separate Erfassung mehr

⁵ ab April 2016

⁶ ohne PV-Strom (kann für WP nicht separat erfasst werden)

⁷ CO₂-Werte nach UZ-Tabelle

⁸ kann wg. der handelsrechtlichen Abgrenzung beim Jahresabschluss aufgrund der Bewertung jahresübergreifender Baustellen Schwankungen unterliegen; aus diesem Grund wird ab 2019 die Lohnsumme mit aufgeführt

Stoffeinsatz/Wasser

Als Betriebsstoffe setzen wir im wesentlichen Putze, Mörtel, Beschichtungen, Reinigungsmittel und einige weitere Stoffe ein, die in einem separaten Lagerraum vorgehalten werden. Da wir uns im Wasserschutzgebiet befinden, werden die wassergefährdenden Stoffe auf Auffangwannen mit Sicherstellung von 100% Auffangvolumen gelagert. Da aufgrund unseres Wachstums in unserem Farbenlager zukünftig größere Mengen an wassergefährdenden Stoffen gelagert werden müssen, werden wir



dies von einem Sachverständigen prüfen lassen und beim Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz eine entsprechende Ausnahmegenehmigung beantragen. Die entzündlichen Gefahrstoffe (geringe Mengen) lagern wir sachgerecht in einem Ex-Schutz-Raum.

Alle Gefahrstoffe, die wir einsetzen, werden in einem Gefahrstoffverzeichnis gelistet. Außerdem haben wir entsprechende Betriebsanweisungen erstellt und die Mitarbeiter werden regelmäßig zu der Thematik geschult.

Energie/Emissionen

Unser Bürogebäude wurde in 2013 durch einen Neubau erweitert, für dessen Beheizung eine effiziente Luft-Wärmepumpe (LWP) eingesetzt wird. Der Altbau wird nach wie vor mit Gas beheizt. Die an das Verwaltungsgebäude angrenzende Halle bleibt u.a. aus klimarelevanten Gründen unbeheizt. Strom wird neben PCs, Druckern und Beleuchtung seit Mitte 2013 somit auch für die Wärmepumpe verbraucht, die über eine Fußbodenheizung für die Raumwärme im Neubau sorgt.

Seit April 2016 erzeugen wir unseren eigenen Photovoltaikstrom, der neben der Netzeinspeisung für die Wärmepumpen und die Büroanlagen eingesetzt wird. Der Gesamtenergieverbrauch (ohne Kraftstoff) lag 2020 bei 38,8 MWh. Im Vergleich hierzu hat die PV-Anlage ca. 71 MWh Gesamtertrag geliefert!

Absoluter Spitzenreiter im Energieverbrauch ist nach wie vor der Fuhrpark, der 2020 erstmals über eine Million kWh beträgt (Steigerung um knapp 10% im Vergleich zum Vorjahr). Dies schreiben wir dem erweiterten Aktionsradius und dem steigenden Geschäftsvolumen zu. Corona-bedingt mussten die Mitarbeiter außerdem auf mehr Fahrzeuge aufgeteilt werden. Der spezifische Verbrauch (l/km) ist allerdings das dritte Jahr in Folge gesunken. Hier macht sich der emissionsärmere Fuhrpark (EURO 6-Norm) bemerkbar.

Insgesamt können wir sagen, dass der Kraftstoffverbrauch 96,4 % des Gesamtenergieverbrauchs ausmacht, Strom und Gas nur 3,6 %.

Energie/ Wasser ¹	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Gas (Altbau)	kWh	19.547	15.934	18.929	18.169	17.166
Gas, witterungsbereinigt ²	kWh	20.133	17.049	22.337	21.803	19.913
Stromverbrauch, gesamt ³	kWh	29.095	19.554	28.795	12.572	21.643
Bürogebäude/ Halle	kWh	16.895	10.122	13.164	8.883	11.101
Wärmepumpe (Neubau) ⁴	kWh	4.215	-	-	-	-
PV-Strom (Wärmepumpe, Büro) ⁵	kWh	7.985	9.432	15.631	3.689	10.542
Energie, gesamt (nicht witt.-ber.)	kWh	48.642	35.488	47.724	30.742	38.809
Einspeisung PV-Anlage ⁵	kWh	41.485	61.036	54.837	64.453	60.610
Wasser (Büro, Halle) ³	m ³	84,0	88,1	85,9	82,6	79,9
Kennzahl						
Raumwärme (Gas, witt.-ber. + WP) ⁶	kWh/m ²	35,0	38,1	54,6	36,7	43,8
Energieverbrauch (Strom + Gas, witt.-ber.)	kWh/m ²	70,8	52,7	73,6	49,5	59,8

¹ Abrechnungszeitraum abweichend von Kalenderjahr, umgerechnet auf 365 Tage

² Witterungsbereinigung nach IWU, nächstgelegene Klimastation

³ Fehlerkorrektur rückwirkend bis 2016 (Verbrauch Halle wurde zweimal einbezogen)

⁴ bis April 2016, danach keine separate Erfassung mehr

⁵ ab April 2016

⁶ ohne PV-Strom (kann für WP nicht separat erfasst werden)

Die Kernindikatoren 1 (Gesamtenergie/BWS) und 3 (CO₂/BWS) haben sich trotz des gestiegenen Energiebedarfs deutlich verbessert, was daran liegt, dass die Bruttowertschöpfung stark gestiegen ist. Der Lohnsumme gegenüber gestellt haben sich die Werte hingegen verschlechtert (Gesamtenergie/Lohnsumme und CO₂-/Lohnsumme). Dies liegt an der im Vergleich zur Bruttowertschöpfung nur leicht angestiegenen Lohnsumme. Grund hierfür ist die in der zweiten Jahreshälfte vorgenommene Mehrwertsteuer-Senkung von 19 auf 16 %, infolge derer viele Baustellen teilschlussgerechnet oder gar komplett abgerechnet wurden. Somit gab es wesentlich weniger halbfertige Baustellen als in der Vergangenheit, was sich sowohl in der Bruttowertschöpfung als auch im Umsatz niederschlägt. Zudem bewirkt der Einsatz von Nachunternehmern (v. a. im Bereich Komplettbau) zwar, dass der Umsatz steigt, die Lohnsumme hiervon jedoch unberührt bleibt.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an Strom und Wärme (Kernindikator 2) ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30% angestiegen. Das liegt aber auch daran, dass der Stromverbrauch in 2019 aufgrund von Problemen bei der PV-Abrechnung durch die Stadtwerke nicht genau angegeben wurde. Um weitere Falsch-Ablesungen



der Stadtwerke zu verhindern, haben wir 2020 beschlossen, unsere Zähler parallel zur Ablesung der Stadtwerke selbst abzulesen und die Stände zu kontrollieren.

Der spezifische Energieverbrauch lag in 2020 witterungsbereinigt bei 61,3 kwh/m².

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr liegt ebenfalls an der Abrechnungsproblematik in 2019.

Direkte Emissionen werden deshalb im Wesentlichen durch den Baustellenverkehr und die Kundenberatungen verursacht (siehe Energie Emissionen).

Lärmemissionen durch Tätigkeiten wie z.B. Kleben und Sägen sowie durch Transportverkehr sind auf den Baustellen unvermeidbar, die erlaubten Arbeitszeiten werden hierbei jedoch strikt eingehalten.

Abfall

Auf der Zentrale werden verschiedene Container für Bauabfälle vorgehalten; in einem Presscontainer werden die gemischten Baustellenabfälle gepresst. Auf größeren Baustellen erfolgt eine möglichst fraktionsreine Trennung, sofern dies technisch möglich bzw. wirtschaftlich zumutbar ist. Der Abtransport erfolgt in der Regel direkt von der Baustelle. Bezüglich der Dokumentation nach Gewerbeabfallverordnung machen wir bei kleineren Baustellen von der Bagatellgrenze Gebrauch.

Notfallvorsorge/Risiken

Aufgrund der Tatsache, dass wir uns in einem Wasserschutzgebiet befinden, werden an uns erhöhte Anforderungen bezüglich des Gewässerschutzes gestellt, die wir in Absprache mit der zuständigen Behörde erfüllen. Des Weiteren verfügen wir über eine ausreichende Anzahl an ausgebildeten Ersthelfern. Um im Brandfall schnell zu reagieren, haben wir im Verwaltungsgebäude eine ausreichende Anzahl an Feuerlöschern angebracht.

Flankierend zu den Brandbekämpfungsmitteln ist eine Brandmelde- und Einbruchmeldeanlage installiert. Diese Anlage wird zentral von einem Dienstleister überwacht. Dieser meldet sich im Alarmfalle zunächst telefonisch im Gebäude bzw. außerhalb der Öffnungszeiten beim Geschäftsführer Herrn Dincher. Im Nichterreichungsfalle entsendet er eine Interventionskraft (ebenfalls ein Dienstleister), die sich vor Ort informiert und dann im Bedarfsfalle die Feuerwehr und/auch die Polizei informiert ebenso einen eigenen Mitarbeiter gemäß der festgelegten Alarmierungskette.

Zur Darstellung unserer Umweltauswirkungen sind wir bestrebt, diese auch zu quantifizieren.

Dies geschieht im Rahmen einer jährlichen Input-Output-Tabelle (siehe Seite 22 f.). Für die direkten und wesentlichen Umweltaspekte haben wir die nach EMAS III geforderten Kernindikatoren berechnet. Dabei geben wir als Bezugsgröße die Bruttowertschöpfung und nicht mehr die Mitarbeiteranzahl an. Da die Bruttowertschöpfung (BWS) aufgrund der handelsrechtlichen Abgrenzung beim Jahresabschluss und der Bewertung jahresübergreifender Baustellen Schwankungen unterliegen unterliegt, wird seit 2019 zusätzlich die Brutto-Lohnsumme in der Tabelle mit aufgeführt.

Folgende Indikatoren sehen wir für uns als relevant an:

Kernindikator 1: Gesamtenergie im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung

(positive abnehmende Tendenz; 2018 = Ausreißer wegen falscher Abrechnung)

Kernindikator 2: Anteil erneuerbare Energien an Gesamtenergie

(Anteil der EE steigt im 5-Jahresdurchschnitt kontinuierlich)

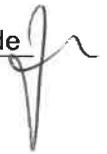
Kernindikator 3: Treibhausgase (CO₂) im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung

(positive abnehmende Tendenz; 2018 = Ausreißer wegen falscher Abrechnung)

Kernindikatoren 1,2	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtenergie/ BWS	MWh/TEUR	0,185	0,155	0,175	0,141	0,120
Gesamtenergie/ Lohnsumme	MWh/TEUR	-	-	-	0,309	0,328
Anteil Erneuerbare E. (Wärme, Strom)	%	36,3	42,0	49,5	30,5	44,9

Kernindikator 3		2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ (Treibhausgas)/ BWS	kg/TEUR	49,4	40,9	45,8	37,3	31,5
CO ₂ (Treibhausgas)/ Lohnsumme	kg/TEUR	-	-	-	81,8	86,2

Aufgrund einer sehr geringen Menge (kg-Bereich) an von uns verursachten Luftschadstoffen (SO₂, NO_x, Staub) wird auf den Indikator „Luftschadstoffe pro Mitarbeiter“ verzichtet. Für den Kernindikator 3 „Treibhausgase pro Mitarbeiter“ werden die CO₂-Emissionen herangezogen. Da diese nahezu 100% der verursachten Treibhausgasemissionen stellen, wird auf die CO₂-äquivalente Einbeziehung der Gase CH₄ und N₂O verzichtet.



Bewertung Umweltziele 2019 und 2020

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlicher	Geldmittel	Zeitraumen
1) Optimierung der Kernindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Rücksprache mit dem Controlling 	Fr. Straßberger	keine	2020
<p>Bewertung: (+) Da sich die Bruttowertschöpfung nur schwer periodengerecht ermitteln lässt, werden wir ab 2019 als jährlichen Referenzwert für unsere Tätigkeit die Lohnsumme einsetzen.</p>				
2) Kraftstoffverbrauch senken	<ul style="list-style-type: none"> Zukunftsteam neu initiieren Kraftstoffverbrauch u. Maßnahmen zur Senkung im Zukunftsteam diskutieren Einsatz E-Fahrzeug prüfen 	Hr. Dincher Mitarbeiter	keine	Ab 2020
<p>Bewertung: (-/+) Das Zukunftsteam wurde neu initiiert. Corona-bedingt fand allerdings erst eine Sitzung statt.</p>				
3) Verbesserung des betrieblichen Ablaufs bezüglich der Lagerung von Gefahrstoffen	<ul style="list-style-type: none"> Checkliste erstellen Kurze Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen/Arbeiten (z.B. bessere Kennzeichnung von gefährlichen Bauabfällen) 	Frau Straßberger Herr Reichert	keine	kontinuierlich
<p>Bewertung: (+) Eine Checkliste wurde erstellt. Diese wurde von Herrn Reichert geführt.</p>				
1) Verbesserung der externen Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Hinweise zu EMAS im Rahmen der Infoveranstaltung „Burgard's Morgen“ Verteilung einer validierten Umwelt-Information an Kunden 	Herr Dincher Frau Straßberger	keine	Ende 2021
<p>Bewertung: Aufgrund der Pandemie konnten bisher keine weiteren Infoveranstaltungen durchgeführt werden. Die Umwelt-Information wird auf Basis der konsolidierten Umwelterklärung erstellt.</p>				
2) Reduzierung Strom-bedingter Emissionen prüfen	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffung Batteriespeicher für PV-Anlage Nachtsenkung Wärmepumpe Installation Bewegungsmelder in Halle 	Hr. Dincher Mitarbeiter	keine	Ende 2021
<p>Bewertung: Die Anschaffung des Batteriespeichers wird voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte erfolgen. Die Nachtsenkung der Wärmepumpe wurde geprüft und ist wirtschaftlich nicht rentabel.</p>				



3) Verbesserte Abfalltrennung	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Hinweise an Mitarbeiter in Unterweisung • Überprüfung der Abfallereigenschaften u. der Einstufung v. Abfällen 	Fr. Straßberger Umweltzentrum	keine	Ende 2021
<p>Bewertung: Die Unterweisungen sind für November dieses Jahres geplant. Die Überprüfung der Abfallereigenschaft und der Einstufung von Abfällen ist erfolgt. Es sind keine Änderungen vorzunehmen.</p>				

UMWELTPROGRAMM bis 2024

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlicher	Geldmittel	Zeitraumen
1) Reduktion wärmebedingter Emissionen um 30%, verstärkte Eigenutzung des PV-Stroms	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung neue Wärmepumpe (höhere Leistung) • Einrichtung Deckensegel im Alt- und Neubau (Kühlung und Beheizung) • Erweiterte Nutzung der Fußbodenheizung (Kühlung) 	Hr. Dincher		Mitte 2022
2) Verbesserung betrieblicher Arbeitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung eines zusätzlichen Sicherheitsbeauftragten • Weitestgehende Automatisierung der Beschaffung von SDB (Anschreiben Lieferanten) 	Fr. Straßberger		Ende 2022
3) Reduzierung der Fehlwürfe bei der Abfallentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Abfallwegweisers • Schulung der Mitarbeiter anhand des Wegweisers 	Fr. Straßberger UWZ		Ende 2022
4) Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen um 5%	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung E-Ladesäule • Anschaffung Elektro/Hybrid-Autos 	Hr. Dincher		Ende 2024

Redaktioneller Hinweis: Die Firma burgard ausbau und fassade GmbH & Co. KG besitzt die Nutzungsrechte für die in der Umwelterklärung enthaltenen Abbildungen und Bilder.

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN

BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056 akkreditiert für den Bereich 43 (NACE-Code 43.31, 43.34, 43.33), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Vogelbacher Weg 109, 66424 Homburg alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. August 2017 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Homburg, den 13. Juli 2021



Günter Jungblut
Umweltgutachter

Zulassungsnr.: DE-V-0056
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen